

## Ergänzende Informationen und Hinweise zur Prüfung der Zusatzqualifikationen in den industriellen Metall- und Elektroberufen sowie Mechatroniker/-in

- Die Anmeldung zur Prüfung von Zusatzqualifikationen erfolgt zusammen mit der Anmeldung zur Abschlussprüfung Teil 2, jedoch mit einem separaten Anmeldeformular ([www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nr. 3112756).
- Es gelten jeweils die gleichen Anmeldefristen für die Anmeldung zur Abschlussprüfung Teil 2 wie auch für die Anmeldung zu den Zusatzqualifikationen.
- Die Prüfung der jeweiligen Zusatzqualifikation wird als fallbezogenes Fachgespräch durchgeführt.
- Grundlage für die Prüfung der Zusatzqualifikation ist die eigenständige Durchführung und Dokumentation einer praxisbezogenen Aufgabe im Ausbildungsbetrieb (Anforderungskriterien siehe **Anlage 1**).
- Die Aufgabe ist so zu wählen, dass sie die Prüfungsanforderungen der Ausbildungsordnung bezogen auf die jeweilige Zusatzqualifikation erfüllt.
- Zu der praxisbezogenen Aufgabe hat der Prüfling einen **Report** zu erstellen.
  - Dieser Report muss spätestens am Tag vor der schriftlichen Prüfung bei der IHK eingereicht werden.
  - Das Einreichen des Reports erfolgt sowohl in *3-facher Ausfertigung in Papierform* sowie *digital* über eine Online-Anwendung → Prüfungsteilnehmer erhalten rechtzeitig die entsprechenden schriftlichen Informationen und Zugangsdaten.
- Das Fachgespräch findet im Rahmen der Abschlussprüfung Teil 2 als gesonderte freiwillige Prüfung statt.

### Hinweise für die Erstellung des Reports:

- **Strukturvorschlag für den Report:**
  1. Aufgabenstellung/Zielsetzung
  2. Information und Planung
  3. Vorgehensweise
  4. Ergebnis der praxisbezogenen Aufgabe
  5. Bewertung des Prozesses und des Ergebnisses
- **Formale Hinweise:**
  - Deckblatt zum Report ist Bestandteil sowohl der Papiervariante wie auch der digitalen Variante ([www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de), Nr. 2734)
  - 3 Seiten Umfang (ohne Deckblatt), DIN A4
  - max. 5 Seiten Anlagen mit Visualisierungen zur Aufgabe
  - Schriftgröße 11, Schriftart Arial
  - 1,5-zeilig verfasst
  - linker und rechter Rand 2,5 cm
  - fortlaufende Seitennummerierung
  - Verwendung der Ich-Form

## **Anforderungskriterien für praxisbezogene Aufgaben der Zusatzqualifikation**

### **1. Berufs- und Betriebsbezug**

- Inhaltlicher Bezug der praxisbezogenen Aufgabe muss vorhanden sein. Alle Lernziele der Zusatzqualifikation gemäß Verordnung werden über die Aufgabe abgedeckt.
- Die praxisbezogene Aufgabe erfordert einen Lösungsprozess.

### **2. Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung**

- Informieren
- Planen
- Entscheiden
- Durchführen
- Kontrollieren
- Bewerten

### **3. Bearbeitung der Aufgabe**

- Keine Routineaufgabe, sondern Herausforderung für den Auszubildenden. Beispiel für Herausforderungen: Auftreten von Problemen und Konflikten bzw. veränderten Bedingungen.
- Die Umsetzung des Lösungsprozesses erfordert die Berücksichtigung bzw. Abstimmung mit verschiedenen betrieblichen Schnittstellen (Kollegen, Kunden etc.)

### **4. Gestaltungsspielraum**

- Gewisse organisatorische Freiheitsgrade oder Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den Auszubildenden sind vorhanden.
- Alternative Lösungswege und Vorgehensweisen sind möglich.

### **5. Auswertbarkeit**

- Die Ergebnisse der praxisbezogenen Aufgabe ermöglichen eine Bewertung.
- Die Möglichkeit der Reflexion der Aufgabe ist möglich, z. B. inwieweit Ziele erreicht wurden.
- Ableitung von Verbesserungsvorschlägen.
- Auch eine schlüssige Auseinandersetzung mit einem unerwarteten oder unerwünschten Ergebnis kann das Fazit sein.